

# Tierschutz macht Schule – Projekt Nutztiere

---

## Projektbericht

„Tierschutz macht Schule“ und „Kinder Tierschutzkonferenz“ waren die Schlagwörter, bei denen ich sofort an die Kinder meiner Klasse, an die 1A Klasse der NMS Weißkirchen, denken musste und der Wunsch einer Teilnahme an der Tierschutzkonferenz entstand.

Die Schülerinnen und Schüler meiner Klasse sind sehr tierlieb, viele von ihnen haben Haustiere, wie etwa Katzen, Hunde, Kaninchen, Hasen – auch Bartagamen sind dabei. Einige unter ihnen leben selbst auf einem Bauernhof, halten Schweine, Rinder und Hühner, oder sind mit jenen Kindern befreundet, die einen Hof haben und die unterschiedlichsten Tiere halten, pflegen und eigene Produkte herstellen. Sie kennen sich teilweise sehr gut aus mit der Haltung von Nutztieren und brachten einiges an Vorerfahrung mit.

Die Idee, zum Thema Nutztiere ein Projekt zu gestalten und daraus eine Projektwoche zu machen, reifte von Schulwoche zu Schulwoche und wurde schließlich durch die Bestätigung der Teilnahme respektive einem „Podiumsplatz“ bei der Tierschutzkonferenz fixiert.

Eine Annäherung an das Projekt fand vorab im Biologieunterricht statt. Da im Lehrplan der ersten Klasse auch die Heim- und Nutztiere vorgesehen sind, passte es perfekt zum Stoff, so durften die Kinder Referate über ihre Lieblingstiere halten. Unter den Tieren, welche die Schülerinnen und Schüler auswählten, waren unter anderem Heimtiere, Wildtiere und weitere Tierarten, aber auch Nutztiere. Schon vorab erhielten wir also viele Informationen über die verschiedensten Nutztiere wie Hühner, Ziegen, Schweine, Stiere und Pferde. Es wurden Plakate gestaltet und der Kreativität der Kinder freien Lauf gelassen – so kamen wir in den Genuss,

einige tierische Produkte wie Ziegenmilch, Ziegenkäse und Ziegenjoghurt, hart gekochte Bio-Eier, Kuhmilch und dergleichen zu verkosten.

Schon vor der eigentlichen Projektwoche besuchten wir einen im Ort ansässigen Schweinezuchtbetrieb. Hier bekamen wir einen guten Einblick in die Tätigkeiten eines Schweinezüchters und durften die Stallungen genau unter die Lupe nehmen. Zu unserem Glück waren zu diesem Zeitpunkt auch einige Sauen zum Abferkeln in den Boxen, somit durften wir auch eine Geburt hautnah miterleben und das eine oder andere Ferkel streicheln. Das war ein schönes Erlebnis und wird den Kindern und uns Lehrpersonen bestimmt im Gedächtnis bleiben. Leider bleibt uns auch ein eher trauriges Ereignis in Erinnerung: Wie uns auch der Herr Rothwangl erklärte, kommt es auch vor, dass ein Ferkel tot geboren wird – auch das konnten wir beobachten. Unser Lehrausgang erlaubte uns einen wahren Blick „hinter die Kulissen“, wie die Schweine leben, wie viel Platz sie zum Leben haben, wie Geburten von statten gehen und auch mit welchen Gerüchen, Geräuschen und Lauten der Schweinezüchter und seine Familie tagtäglich „konfrontiert“ werden. Wir konnten spüren, dass der Bauer mit Leib und Seele bei der Arbeit ist und sich gut um seine Schweine kümmert – die beiden lehrreichen Stunden vergingen wie im Flug.



Es folgte die eigentliche Projektwoche, die von 6.5. bis 10.5.2019 stattfand. Gleich am Montag starteten wir mit der Exkursion zum Mutterkuhbetrieb der Familie Steiner nach St. Georgen ob Judenburg, welche von Frau Allerstorfer hervorragend organisiert wurde. Zwar war uns das Wetter nicht gnädig – es war eiskalt und windig, dafür wurden wir aber umso wärmer und herzlicher am Hof empfangen. Wir waren alle erstaunt, wie gepflegt der Bauernhof, die gesamte Anlage und auch die Tiere von Familie Steiner waren. Begleitet wurden wir vom Hofhund Leo, der nicht von unserer Seite wich und den Kindern sofort ans Herz wuchs. Nach der Begrüßung und einer kurzen Besprechung über den Verlauf des Vormittags wurden den Kindern von Frau Allerstorfer die Augen mittels einer Augenbinde verbunden, um ihre übrigen Sinne zu schärfen und erst zu riechen, zu spüren, ehe sie dann sehen konnten, wo genau sie sich befanden. In Reih und Glied führte Frau Allerstorfer die Kinder durch den Stall – ein tolles Erlebnis für alle. Im Stall roch es herrlich nach dem frischen Heu, welches die Kühe gerade fraßen. Wir erfuhren viel Wissenswertes über die Tiere selbst und über die Mutterkuhhaltung, ehe es weiter in den Heustadl ging, wo das leckere Heu gelagert wird. Danach durften wir noch die Hühner besuchen und beobachten.



Nach einer kleinen Stärkung in der Bauernstube der Familie Steiner, wo wir mit leckeren selbstgemachten Nutellaschnitten, Apfelsaft und Kaffee für die Erwachsenen verköstigt wurden, hatte Frau Allerstorfer noch ein Rätsel für die Schülerinnen und Schüler vorbereitet. Sie bekamen die Aufgabe, in zwei Teams Bilder von tierischen Erzeugnisse wie Milch, Schnitzel, Kuchen etc. den jeweiligen Bildern mit den Nutztieren zuzuordnen, welche sie mit Bravour meisterten und sichtlich Spaß daran hatten. Danach durften wir noch Zeugen eines wunderbaren Schauspiels werden und mit dabei sein, als die Kühe nach ihrem Frühstück auf die Weide gebracht wurden. Es war toll zu beobachten, dass jedes Tier den Weg genau kannte, sich seinen Platz auf der Weide suchte und gleich wieder zu fressen begann. Die Jungtiere spielten vergnügt, liefen wild umher und erfreuten sich der frischen Luft und der Natur. Es folgte eine weitere Aufgabe für die Kinder: In Zweierteams durften die Schülerinnen und Schüler ausgewählte Rinder bzw. Hühner 10 Minuten lang beobachten und das Verhalten der Tiere respektive ihre Beobachtungen auf einem ausgehändigten Beobachtungsbogen festhalten, die gestellten Fragen beantworten. Dabei haben sie sich wirklich sehr gut konzentriert, ihre Beobachtungen bis ins kleinste Detail niedergeschrieben und anschließend der Großgruppe präsentiert. Im Anschluss daran gab es noch einige offenen Fragen der Kinder, welche von Frau Allerstorfer bzw. Familie Steiner beantwortet wurden. Mit einem enormen Wissenszuwachs und eindrucksvollen Erlebnissen und Bildern, machten wir uns auf den Rückweg in die Schule.



Bis zum Schulbesuch von Frau Allerstorfer am Mittwoch, 8.5.2019, und auch danach wurde weiter fleißig in allen Unterrichtsgegenständen am Projekt Nutztiere gearbeitet. Im Mathematikunterricht wurden zum Beispiel Berechnungen zu Brutto/Netto/Tara durchgeführt, im Unterrichtsgegenstand digitale Grundbildung wurde zu einem mathematischen Beispiel, genannt „Eierbauer“ eine Excel-Tabelle angefertigt und anhand verschiedenster Befehle eine Berechnung durchgeführt. In Geografie erfuhren die Kinder einiges über die Massentierhaltung, in Musik wurde das „Rap-Huhn“ einstudiert und in Englisch wurde über „unusual animals“ gesprochen. Im Deutsch- und Biologieunterricht widmeten wir uns den Beiträgen und Aufgaben im Heft „Tierprofi-Nutztiere“ erarbeiteten viel Inhaltliches zum Thema. Außerdem sahen wir uns den Film „Food Inc – was essen wir wirklich?“ an, der davon handelt, wie die Lebensmittelindustrie in den USA die Qualität der tierisch erzeugten Produkte beeinflusst, das Genmanipulation und der Einsatz von Hormonen in der Landwirtschaft die Regel sind und das wir Konsumenten bewusst hinters Licht geführt werden – ein Film, welche uns mit seinen Beiträgen schockierte und sehr bewegte. Um zu sehen, was die Kinder täglich zu sich nehmen und von welchen Tieren die Produkte stammen, haben wir uns einen Tag ausgesucht und einen „Essenstagebucheintrag“ gemacht. Hier notierten wir alles, was wir an diesem besagten Tag zu uns nahmen. Vom Frühstück über die Schuljause, das Mittagessen, Snacks am Nachmittag und das Abendessen bis hin zu einer etwaigen nächtlichen Jause und ordneten zum Schluss die verzehrten (tierische) Produkte den bereits kennengelernten Nutztieren zu. Im Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung entstanden wundervolle Kunstwerke unserer Nutztiere und in Religion lernten die Kinder einiges über die Tiere in der Bibel. Die Werk- und Sportstunden nutzten wir für unsere Lehrausgänge, am Donnerstag, 9.5.2019 war eine Wanderung zum Bio-Hühnerhof zweier Kinder meiner

Klasse geplant, die aber leider sprichwörtlich ins Wasser fiel und eine Woche später nachgeholt wurde. Auch dieser Lehrausgang war sehr informativ, wir staunten darüber, wie gut es den Hühnern bei Familie Schmedler geht und wie viel Platz sie haben, sich frei entfalten zu können. Natürlich gab es wieder viel Interessantes zu entdecken, wir waren auch live dabei, als die Nester der Hühner „ausgeräumt“ wurden, die Eier sortiert, mit dem Code versehen wurden und für die Auslieferung gelagert wurden. Auch bei diesem Besuch am Bauernhof wurden wir kulinarisch verwöhnt und durften zum Ende hin noch die 3 Wochen alten Babykatzen streicheln.



Am Mittwoch, 8.5.2019, besuchte uns Frau Allerstorfer in der Schule. Vollbepackt mit Anschauungsmaterialien empfangen wir sie in der Aula ehe es ins Klassenzimmer zur Nachbesprechung unserer Exkursion am Montag beim Mutterkuhbetrieb der Familie Steiner ging. Es wurde noch einmal kurz wiederholt und die eine oder andere Frage beantwortet. Auch diesmal hatte Frau Allerstorfer wieder einige Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler vorbereitet. Äußerst interessant war der Vergleich mittels Stroh in einem Kissenbezug und einer Matte ähnlich einem Vollspaltenboden, wo veranschaulicht und ausgetestet wurde, wie stark der Unterschied für die Tiere ist, ob sie sich auf Einstreu fortbewegen und schlafen/ruhen können, oder auf Vollspaltenböden. Die Kinder waren

wirklich erstaunt, wie gravierend der Unterschied ist und fühlten mit den Tieren. Des Weiteren wurden die Kinder angehalten, mittels einer Schnur den Platz zu markieren, wie viel Platz ihrer Ansicht nach eine gewisse Anzahl von Hühnern zusteht. Mittels eines 1m<sup>2</sup> großen Papierbogens löste Frau Allerstorfer schließlich auf und erklärte den Kindern den gesetzlich vorgeschriebenen Platzanspruch der Hühner, ob Bio- oder konventionelle Haltung – diese Veranschaulichung sorgte für offene Münder. Zudem wurde noch inhaltlich im Themenheft weitergearbeitet, ehe sich Frau Allerstorfer nach der Beantwortung der noch offenen Fragen der Kinder und zwei lehrreichen Unterrichtseinheiten verabschiedete.

Es folgte noch die Erstellung eines Fragenkataloges sowie die Präsentation für die Tierschutzkonferenz am 12.6.2019, ehe eine lustige, schöne und lehrreiche Projektwoche zu Ende ging.

